Berufsorientierung für die Fachkräfte von morgen

Berufsorientierung für die Fachkräfte von morgen

Bundesbildungsministerin Johanna Wanka hat sich heute bei einem Besuch des Bildungszentrums der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) informiert, wie der Fachkräftenachwuchs gefördert wird. Ministerin Wanka übergab dabei einen Zuwendungsbescheid für die kommende Periode des Berufsorientierungsprogramms an den Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Wolf-Harald Krüger.
"Viele junge Menschen sind sich unsicher über ihre Stärken und fragen sich, welcher Beruf am besten zu ihnen passt. Mit dem Berufsorientierungsprogramm "BOP" unterstützt das Bundesbildungsministerium Schülerinnen und Schüler frühzeitig darin, erste praktische Erfahrungen mit der Berufswelt zu sammeln. Das hilft ihnen bei ihrer künftigen Berufswahl. Hierbei engagiert sich auch die Handwerkskammer als zentraler Partner für die Schulen der Region vorbildlich", sagte Wanka.
Die Fachkräftesicherung stellt in der Region Ostbrandenburg eine besondere Herausforderung dar: Vor allem wegen des starken Rückgangs der jungen Bevölkerung können viele Betriebe ihre Ausbildungsstellen nicht besetzen. Zugleich lösen in der Region mit knapp 18 Prozent vergleichsweise viele Jugendliche ihre Ausbildungsverhältnisse wieder auf. Das Bildungszentrum setzt hier bereits frühzeitig an und bietet Berufsorientierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen an.
""Die Berufsorientierung ist der erste und ein wesentlicher Schritt, um junge Menschen für die duale Berufsausbildung im Handwerk zu begeistern, um so Fachkräfte für unsere Region zu entwickeln"", sagte der Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg, Wolf-Harald Krüger. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Dabei ergänzen die Jugendlichen ihre Ausbildung in Handwerksbetrieben zum Beispiel im Einsatz neuster Technologien, etwa in der Mechatronik oder im Metallbau. Das Bildungszentrum bietet zudem die Meisterschulung sowie Fort- und Weiterbildung in mehreren Fachbereichen an.
Ministerin Wanka hat ihren Besuch auch dazu genutzt, um auf die laufende Fachkräftewoche der Partnerschaft für Fachkräfte aufmerksam zu machen: "Voraussetzung für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung ist Qualifizierung in allen Lebensphasen. Als Mitglied in der Partnerschaft für Fachkräfte engagiert sich mein Haus, um Bildungsbiografien der hier lebenden Menschen zu fördern und zu unterstützen - dies reicht von Initiativen zur MINT-Bildung bis hin zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse als wesentlichem Schlüssel zur Integration von Zuwanderern".
Im Rahmen der Fachkräftewoche mit dem Motto "In Deutschland steckt mehr" können Unternehmen und Interessierte auf zahlreichen Veranstaltungen Erfahrungen zum Thema Fachkräftesicherung austauschen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Potenziale es gibt und wie diese in Zukunft besser genutzt werden können. Die Partnerschaft für Fachkräfte wird getragen durch die Bundesministerien für Arbeit, für Bildung, für Wirtschaft und für Familie sowie durch Sozialpartner, die Kammern, Vertreter von Industrie und Handwerk und die Bundesagentur für Arbeit.
Weitere Informationen unter:
 http://www.fachkraeftewoche.de/wid/DE/Startseite/start.html

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: http://www.bmbf.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=597499" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.